

Wahlkampf im Netz darf menscheln

Wie sich die Bremerhavener Kandidaten für die Bundestagswahl in den sozialen Medien präsentieren

Von Denise von der Ahé

BREMERHAVEN. Privat ja, aber bitte nicht zu privat: Die eigene Familie oder das tägliche Mittagessen sind für die meisten Bremerhavener Kandidaten beim Bundestagswahlkampf in den sozialen Medien tabu. Ein bisschen menscheln darf es hingegen schon.

Der Bremerhavener SPD-Kandidat Uwe Schmidt kommt auf Facebook schon mal auf dem Motorrad daher. Maurice Müller, der Direktkandidat der Grünen, postet nach dem Plakataufhängen im Regen ein Foto von sich und seiner Freundin bei Instagram. „Die Menschen sollen auch einen Eindruck von mir als Privatmensch bekommen“, sagt Müller. „Aber ich würde zum Beispiel nie



mein ganzes Beziehungsleben oder meine Adresse öffentlich posten.“ Vor allem geht es den Kandidaten jedoch um politische Inhalte, mit denen sie auch im Netz junge und auch ältere Wähler erreichen wollen.

„Facebook ist dafür das ideale Medium, weil dort bis auf die ganz jungen Leute alle Generationen vertreten sind“, sagt SPD-Wahlkampfmanager Kevin Lenkeit. „Wir haben mit Uwe Schmidt einen sehr authentischen Kandidaten und nutzen Videos und kurze Statements bei Facebook dafür, um das auch nach außen zu tragen.“ Das bedeutet: Uwe Schmidt nicht nur bei Besuchen in Betrieben, sondern auch mal im Hafen bei der Arbeit oder mit seinem Hund. Maurice Müller ist überzeugt, dass auf Unter-



Die Bremerhavener Kandidaten der Parteien für die Bundestagswahl haben uns jeweils einen ihrer Lieblings-Posts aus den sozialen Netzwerken geschickt. Wir haben uns auf die im Bundestag vertretenen Parteien sowie FDP und AfD beschränkt.

haltungsplattformen wie Facebook und Instagram mehr politische Inhalte nötig sind. Er will in den nächsten Wochen noch mal ordentlich Gas geben und zum Beispiel ein Video darüber drehen, warum er zu den Grünen gekommen ist.
Der Direktkandidat der FDP, Hauke Hiltz, würde nie Fotos von seiner Familie posten, sagt er. Neben politischen Botschaften auf Facebook und Twitter ist er auf

Instagram als „Hobby-Fotograf“ unterwegs. „Da poste ich auch nette Bilder aus Bremerhaven“, sagt Hiltz. „Ich will zeigen, dass ich kein unantastbarer Politiker bin, sondern auch in der Stadt unterwegs bin.“ Die größte Reichweite hatte bei ihm bisher ein Post vom Aufhängen der Wahlplakate. Hiltz macht zwar auch viel bei Twitter – das sei aber eher ein Kanal für bestimmte Gruppen, zum Beispiel Journalisten,

die sich dort informieren. Noch nicht so stark digital unterwegs sind die Kandidaten Nelson Janßen (Die Linke) und Frank Magnitz (AfD). Die Arbeit als Vorsitzender des Untersuchungsausschusses zum Sozialbetrug habe ihm in den vergangenen Monaten wenig Zeit gelassen, um seine Aktivitäten bei Facebook und Twitter auszubauen, sagt Janßen. Er hat aber eine Website, auf der er regelmäßig politische Inhalte ein-

stellt. Obwohl der Landesverband der Linken aktiv bei Facebook unterwegs sei, „müssen wir auch als Einzelpersonen noch stärker in den sozialen Medien auftreten“, sagt Janßen. „Wir Linke begehnen noch den Fehler zu glauben, nur durch Inhalte überzeugen zu können. Wir müssen aber erstmal die Aufmerksamkeit der Menschen gewinnen.“
Magnitz setzt bei Facebook ausschließlich politische Botschaften ab: „Bis zum Wahltermin möchte ich da noch ein bisschen mehr machen als bisher. Das Private will ich da aber ganz raushalten. Ich halte zum Beispiel gar nichts davon, bei Facebook mein Essen zu posten.“
Neben Facebook, Instagram und Twitter hat sich die CDU-Kandidatin Bettina Hornhues dafür entschieden, zur Wahl einen WhatsApp-Service anzubieten. „Darüber können mir Bürger Fragen oder Anregungen zukommen lassen“, sagt die CDU-Politikerin. Trotz der digitalen Kanäle habe die CDU jedoch den Haustür-Wahlkampf wiederbelebt. „Ich habe das Gefühl: Viele honorieren es gerade im Zeitalter der Digitalisierung, wenn jemand mal persönlich vorbeikommt“, sagt Hornhues.

3 Fragen an...

Wahlforscher Uni Bremen



Wird die Wahlbeteiligung bei der Bundestagswahl noch weiter sinken? Ich rechne dieses Mal eher mit ein-

er leicht höheren Wahlbeteiligung als vor vier Jahren, obwohl wir im Moment einen etwas lauen Wahlkampf erleben. Das liegt auch an Bundeskanzlerin Angela Merkel und der CDU, die wenig Angriffsfläche bieten. Und dem Herausforderer und SPD-Kanzlerkandidaten Martin Schulz ist es bisher nicht gelungen, anzugreifen und stärker zu polarisieren. Dennoch ging der Trend bei der Wahlbeteiligung bei den vergangenen Landtagswahlen immer nach oben – zum Teil um bis zu sieben Prozentpunkte. Themen wie die Flüchtlingswanderung, Terrorismus oder internationale Konflikte tragen dazu bei, dass in der Gesellschaft wieder mehr politisch diskutiert wird. Das ist eine erfreuliche Entwicklung.

Werden auch im Wahlkreis Bremen II-Bremerhavener Menschen an die Urnen gehen? Da habe ich große Zweifel. Der Wahlkreis hatte bereits bei der Bundestagswahl 2013 mit 65,4 Prozent die geringste Wahlbeteiligung aller Wahlkreise bundesweit. Deutschlandweit gingen immerhin 71,5 Prozent der Wahlberechtigten an die Urnen. Die sozialen Probleme in der Stadt Bremerhaven und im Bremer Westen drücken auf die Wahlbeteiligung.
Wie wichtig ist denn der Wahlkampf in den sozialen Medien? Keine Partei kann es sich leis-

ten, keinen Wahlkampf in den sozialen Medien zu führen. Dabei kann es sich durchaus auszahlen, wenn Spitzenpolitiker sich auch von ihrer privaten Seite zeigen. Es dürfen allerdings bestimmte Grenzen nicht überschritten werden. Private Fotos im Ex-Bundesverteidigungsminister Rudolf Scharping sind peinlich. Es geht im Internet vor allem darum, junge Wähler zu umwerben. Dabei sind interaktive Elemente ganz wichtig. Allerdings geht der Trend längst wieder zum Haustür- und Telefon-Wahlkampf. Der persönliche Wahlkampf spielt bei den Parteien wieder eine viel größere Rolle. (vda)

United-We-Stand-Festival Mit Musik und Workshop gegen Rechts

BREMERHAVEN. Das „United We Stand – Festival gegen Rassismus“ findet am Sonnabend, 2. September, im Haus der Jugend statt. Das Festival wird organisiert von Jugendlichen der SJ – Die Falken, der Jusos und des Jugendwerks der AWO Bremerhaven.

Musiker werden ab 19 Uhr ein aktives Zeichen gegen Rassismus und Rechtsextremismus setzen. Mit Frozen Silk und Faakmarwan werden zwei lokale Größen auftreten, die in diesem Jahr schon beim Deichbrand-Festival gespielt haben. Auch die Hip-Hop-Fans dürften auf ihre Kosten kommen. Den Headliner stellt der Rapper Kobito aus Berlin, bei dem der Kampf gegen Rechts zum Selbstverständnis gehört. Mit dabei sind auch der Bremerhavener Nachwuchsrapper BRK27 und die Bremer Punkband Kollateralnutzen. Die Beratungsstelle gegen Rechtsextremismus bietet zuvor an diesem Tag ab 16 Uhr einen Workshop „pro aktiv gegen rechts“ an. (nz)

Kletterwand ist eine der Attraktionen

Das Ortsteilfest Grünhöfe ist gut besucht: Vereine und Initiativen tauschen sich aus

GRÜNHÖFE. Viel Programm gab es am Sonnabend in Grünhöfe zu erleben: Im Dienstleistungszentrum auf der Bult haben sich Vereine und Initiativen aus dem Ortsteil getroffen, um gemeinsam zu feiern. Mit Flohmarkt und Hüpfburg, Bastelstationen und allerlei anderen Attraktionen richtete sich das Angebot an alle aus dem Stadtteil. „Ich finde es gut hier“, sagt der zwölfjährige Can, „vor allem die Boxstation und das Klettern“.

Beim Weserboxing konnten die Gäste Sandsäcke ausprobieren, die Streetworker haben eine zehn Meter hohe Kletterwand aufgebaut. „Das ist ganz schön hoch“, sagt auch Murat beim Blick in die Höhe, während er beim Anlegen des Klettergurts bei einem etwa zehn Jahre alte Mädchen zusieht. Ob er selbst ran will, kann er noch nicht entscheiden.

Dennoch wurde die Wand regel genutzt, ebenso wie die vielen anderen Angebote – unter anderem vom Sportverein BSCG, der Fritz-Reuter-Schule und der Arbeiterwohlfahrt (AWO). Allerdings bleibt es nicht nur beim Fest: Der Förderverein für das Freibad hat die Gelegenheit genutzt, um für den Erhalt der einzigen Freibadbeckenanlage Bremerhavens zu werben. „Das ist wichtig“, sagt auch der Besucher Hermann Winden, „so etwas braucht der Stadtteil dringend“.



Mit Flohmarkt und Hüpfburg, Bastelstationen und Kletterwand bot das Ortsteilfest Grünhöfe Attraktionen für fast jeden Geschmack. Foto Ulrich

„Mit dem Fest wollten die Macher des im Jahr 2000 eröffneten DLZ aber nicht nur eine schöne Nachmittagspause bieten, sondern die Begegnung der vielen im Ortsteil ansässigen Bevölkerungsgruppen. Das scheinen sie erreicht zu haben: Mehrere hundert Gäste haben die Gelegenheit genutzt, sich zu treffen und auszutauschen.“ (fm)

Gesicht des Tages Urthe Gebauer



Studieren schon vor dem Ende der Schulzeit: Wie das geht, verrät Urthe Gebauer von der Hochschule Bremerhaven. Sie informiert heute ab 15.30 Uhr im Hörsaal von Haus K über das Frühstudium, das Schüler der Jahrgangsstufen 10 bis 12 nutzen können. Dieses Angebot sei „ein tolles Instrument für die Studienorientierung“, sagt die Mitarbeiterin der Kontaktstelle Schule-Hochschule. Dafür müssen die Frühstudierenden einiges mitbringen: gute bis sehr gute schulische Leistungen, eine gute Portion Selbstbewusstsein und die Fähigkeit zum selbstständigen Arbeiten. Denn die Schüler nehmen am regulären Hochschulalltag teil, dürfen Prüfungen schreiben und erwerben dabei Scheine, die sie sich für das nachfolgende Studium an der Hochschule Bremerhaven anrechnen lassen können. „Wir gewinnen die Frühstudierenden meistens über die Schulen“, berichtet Gebauer. Die meisten würden für ein Semester bleiben, und schon manch einer hat sich später in Bremerhaven eingeschrieben. Das Frühstudium gibt es seit dem Jahr 2005. Im Wintersemester starten in der Regel um die 15 Schüler. (kk)

Strafanzüge erhalten Falschen Führerschein gezeigt

LEHE. Das ging schief: Ein 20-jähriger Autofahrer hat einer Polizeistreife in der Nacht zum Sonntag den Führerschein einer anderen Person gezeigt, in der Hoffnung, unbehelligt weiterfahren zu können. Die Polizisten erkannten den Versuch und fertigten eine Strafanzüge wegen des Fahrens eines Kraftfahrzeuges ohne erforderliche Fahrerlaubnis.

Der junge Fahrer mit dem Mercedes wurde im Rahmen einer Verkehrskontrolle in der Hafestraße gestoppt. Sogleich zog der Fahrer einen Führerschein aus seinem Portemonnaie und wies sich damit aus. Schnell bestand bei der Streifenwagenbesatzung der Verdacht, dass Fahrer und Führerscheininhaber nicht identisch sind. Bei weiteren Ermittlungsmaßnahmen an der Wache bestätigte sich dieser Verdacht. Der 20-jährige Fahrer ist tatsächlich nicht im Besitz einer Fahrerlaubnis.

Unter wortreichem Protest verließ der junge Mann die Wache. Der Halter des Autos erhielt zusätzlich eine Strafanzüge von der Polizei wegen des Fahrerlassens ohne Fahrerlaubnis. (nz)

Verkehrsunfall Zusammenstoß mit Taxi

GEESTEMÜNDE. Ein Taxifahrer ist in der Nacht zum Sonntag, in der Georgstraße/Ecke Nansenstraße mit einem anderen Auto zusammengestoßen. Der Taxifahrer hatte die Fahrspur gewechselt und einen, ein Stück versetzt hinter ihm fahrenden, Wagen übersehen. Der Sachschaden beläuft sich auf mehrere tausend Euro. Beide Fahrzeuge waren auf der Georgstraße in Fahrtrichtung Wulsdorf unterwegs. Der Taxifahrer fuhr leicht voraus auf der rechten Fahrspur. Als er auf die linke Spur wechselte, kam es zum Zusammenstoß. Ein Taxi-Fahrgast und beide Fahrer blieben unverletzt. (nz)